



Kölliken, 12. März 2002

## *Communiqué*

### **Geruchsemissionen bei der SMDK**

Im Rahmen der Sicherungsmassnahmen der Abschirmung Süd der Sondermülldeponie Kölliken wird vom Konsortium SMDK (Kanton Aargau, Kanton Zürich, Stadt Zürich, Basler Chemische Industrie) zurzeit entlang der Kantonsstrasse Kölliken-Safenwil in ca. 20 Metern Tiefe ein Werkstollen zur Sammlung der unkontrolliert aus der Deponie austretenden Schmutzwässer vorgetrieben. Ende Februar sind die Bauequipen beim planmässig verlaufenden Tunnelvortrieb westlich des SWALBA-Gebäudes (betriebseigene Kläranlage) auf eine Wasser führende Schicht gestossen. Das tropfenweise aus den Seitenwänden und der Ortsbrust (Abbaufrent) austretende Wasser enthält Stoffe aus der Deponie, von denen verschiedene leichtflüchtige Komponenten in die Stollenluft austreten. Unter diesen Stoffen sind unter anderem auch Mercaptane (organische Schwefelverbindungen), welche bereits in kleinsten Konzentrationen eine starke Geruchsbelästigung hervorrufen. Ob diese Verbindungen damals in der Deponie eingelagert worden sind oder ob sie als Resultat des Abbauprozesses entstehen, kann nicht mit Sicherheit gesagt werden.

Wie anhand von Messungen des INSTITUT UNIVERSITAIRE ROMAND DE SANTE AU TRAVAIL, Lausanne nachgewiesen, stellten Mengen und Konzentrationen für die Anwohner zu keiner Zeit ein gesundheitliches Risiko dar, da sogar in der konzentrierten Luft des unbelüfteten Werkstollens alle Schadstoffwerte unterhalb der MAK-Grenzwerte<sup>1</sup> liegen.

Um Staub und Abgase aus dem Tunnel zu entfernen, ist für den Tunnelvortrieb eine starke Belüftung des Stollens vorgeschrieben (20'000m<sup>3</sup>/h). Durch diese Lüftung wurden die erwähnten Geruchsstoffe in die Umgebungsluft der SMDK emittiert. Um eine weitere Belästigung rasch zu unterbinden, ist am 28.2.02 der Tunnelvortrieb sofort unterbrochen und die Lüftung abgestellt worden.

Zur Verhinderung von weiteren Geruchsbelästigungen wurde als Sofortmassnahme das Stollenportal sowie der Pumpschacht (Schacht vor SWALBA-Gebäude) hermetisch

verschlossen und abgedichtet. Ausserdem ist zur Erzeugung eines leichten Unterdrucks im Stollen zusätzlich eine Absaugung installiert worden, deren Abluft im Hochtemperaturofen der SWALBA verbrannt wird. Weiter sind sämtliche Becken der Baukläranlage mit Folien abgedichtet worden, und die Abluft der Becken wird in einem Aktivkohlefilter gereinigt.

Damit der Tunnelvortrieb wieder aufgenommen werden kann, wird nach dem Staubfilter der Stollenlüftung eine Anlage installiert, in welcher die stark riechenden Stoffe der Tunnelluft an Aktivkohle gebunden und zurückgehalten (adsorbiert) werden. Die Anlage wird ab Mitte dieser Woche einsatzbereit sein.

Mit dem Auftreten von kontaminiertem Wasser im Stollenbereich hatte man bei der Planung der Baumassnahme gerechnet und vorgängig bereits entsprechende Massnahmen getroffen. Grösser als erwartet war allerdings die Intensität des Geruchs der auftretenden Stoffe, welche auch bei grösster Verdünnung (parts per million) immer noch unangenehm wahrnehmbar sind und damit belästigend wirken.

Seit 1985 ist die Sondermülldeponie geschlossen, und es werden seit dieser Zeit keine Einlagerungen mehr vorgenommen. Die Geschäftsleitung möchte unterstreichen, dass alle zurzeit laufenden Baumassnahmen ausschliesslich der Sicherung des Grundwassers dienen, welche ihrerseits eine Voraussetzung für die geplante Gesamtsanierung darstellt.

Für weitere Auskünfte:

Jean Louis Tardent, Tel. 062/737 80 10

<http://www.smdk.ch/>

---

<sup>1</sup> MAK = Maximale Arbeitsplatz Konzentration